download unter www.biologiezentrum.at

ZEITSCHRIFT DES VEREINES DER NATURBEOBACHTER UND SAMMLER

6. Jahrgang 1931 Nr. 3

Briefe, Anfragen mit RÜCKPORTO und Manuskripte sind zu senden an Alois Sterzl, Wien VII., Lerchenfeldergürtel 38, Tür 15. — Post-Scheckkonto Wien Nr. 139.273. — Geldsendungen sind nur an den Kassier Otto Wittmer, Wien XVII., Hernalserhauptstraße 172, zu senden.

Eduard REDINGER †

Am 20. Mai 1931 verschied im hohen Alter von 74 Jahren unser geschätztes Mitglied Herr Eduard Redinger. Ein überaus schmerzlicher Verlust hat den Verein getroffen. Redinger war eines unserer ältesten Mitglieder; er nahm an der Gründung des Vereines teil und war auch eine zeitlang Obmann des Vereines. Seit einer Reihe von Jahren beschäftigte er sich mit dem Sammeln von Faltern und erst sein Alter, noch mehr aber ein qualvolles Leiden, schränkten seine Sammeltätigkeit ein. Sein gefälliges und freundliches Wesen verschafften ihm nur Freunde, die seinen Hingang tief betrauern. Der Verein selbst dankt ihm im Tode noch für alle dem Verein geleistete Arbeit und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Über Zygaena ephialtes L. und ihre bemerkenswertesten Formen.

(Fortsetzung.)

Alois Sterzl.

Zygaena ephialtes L. (Fig. 1, 2. ♂ ♀) [Tafel 15] Grundfarbe der Vorder- und Hinterflügel schwarzblau, ebenso auch Kopf, Brust und Hinterleib, letzterer rot gegürtelt. Vd.-Fl. mit 6 weißen Flecken, von denen Fleck 1 u. 2 (Wurzelflecke) rot sind. Der Grad der Rotfärbung der Wurzelflecke ist allerdings sehr verschieden. Eine ausgesprochene Rotfärbung der Flecke 1 und 2 kommt nur in den seltensten Fällen vor, gewöhnlich sind die Wurzelflecke von roten Adern durchschnitten, rot überhaucht oder rot gesäumt. Bisweilen ist auch ein Fleck oder mehrere der übrigen Flecken, in seltenen Fällen alle Flecken von roten Adern durchschnitten.

download unter www.biologiezentrum.at

(Übergangsformen zu peucedani; peucedani-intermedia nach Spuler.) Hinterflügel mit einem weißen Fleck. Verbreitungsgebiet nach Seitz: Von Süddeutschland und der Schweiz ostwärts bis Süd-Sibirien u. Griechenland.

Nach Spuler: Südfrankreich, Piemont, dem Wallis, Kärnten, Nieder-Österreich, Kroatien, Dalmatien, Ungarn, Bukowina, Rumänien, Griechenland, Süd-Rußland (auch in Sibirien).

Zygaena ephialtes ab. sophiae Favre (Fig. 3) Vorderflügel mit 6 Flecken, die in Färbung den Flecken der Stammform gleichkommen, Hinterflügel mit 2 weißen Flecken. Selten unter der Stammform.

Zyg. ephialtes ab. medusa Pall. (Fig. 4) Vorderflügel mit 5 weißen Flecken (es fehlt der 6. Fleck). Hinterfl. mit einem weißen Fleck. Nach Spuler kommt diese 5-fleckige Form häufiger in Kärnten und der Bukowina vor.

Zyg. ephialtes ab. aemilii Favre (Fig. 5) Wie ab. medusa Pall. doch die Hinterfl. mit 2 weißen Punkten.

Zyg. ephialtes ab. coronillae Esp. (Fig. 6a) Hinterleibsgürtel gelb. Vorderfl. 6-fleckig, die Wurzelflecke (Fleck 1 u. 2) gelb, bisweilen auch die Flecken 3 u. 5 gelblich überflogen. Hinterfl. mit einem weißen Fleck.

Zyg. ephialtes ab. flavobipuncta Fabre [-bahri Hirschke] (Fig. 7a) wie ab. coranillae, die Hinterfl. aber mit 2 weißen Flecken.

Zyg. ephialtes ab. trigonellae Esp. (Fig. 8a) Hinterleib mit gelbem Gürtel. Vorderfl. mit 5, Hinterfl. mit 1 Fleck.

Zyg. ephialtes ab. wutzdorffi Hirschke (Fig. 9) wie ab. trigonellae, die Hinterfl. aber mit 2 weißen Flecken.

Die gelb gegürtelten Formen von Zyg. ephialtes sind in der Umgebung Wiens häufiger als die rotgegürtelten zu finden. Nach Spuler kommen sie in südlichen Deutschland, Südfrankreich, Piemont, Wallis, in den Gebieten des ehemaligen Österreich-Ungarn bis Rumänien und Griechenland vor.

download unter www.biologiezentrum.at

Zyg. ephialtes ab. herrich-schäfferi Bgff. (Fig. 7) (Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft, 5. Jg. 1914, Nr. 5 — 8).

Die Originalbeschreibung lautet: „Als Zyg. ab. herrich-schäfferi bezeichne ich diejenigen Stücke, die auf den Hinterflügeln die Vorderflügelzeichnung insofern haben, als unter dem weißen Fleck 5 noch der sechste angedeutet ist. Der sechste Fleck kann weiß oder rot sein. Nicht selten unter Stücken aus Martigny-Ville (Wallis, Schweiz).“

Die Abbildung veranschaulicht deutlich diese Form.

Zyg. ephialtes ab. rubricunda Bgff. (nicht rubricauda wie im Seitz). Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft, 5. Jg. 1914, Nr. 5 — 8) (Fig. 8).

Auch hier folgt die Originalbeschreibung:

„Unter 11 ♂♂ von ephialtes aus Chwalynsk (Gouvernement Saratow, Rußland) befindet sich ein Exemplar mit vollständig roten Analklappen, die ihm ein auffallendes Gepräge verleihen. 16 ♀♀ sind normal.“

Zyg. ephialtes ab. wullschlegeli Oberth. (Fig. 6) Oberthür beschreibt unter diesem Namen und gibt auch die Abbildung dazu, eine ganz schwarze fleckenlose Abberration aus dem Wallis. (Martigny-Ville).

Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna des nördlichen Burgenlandes.

Von Franz Fischer sen.

(Fortsetzung.)

oleracea L. überall im Gebiete nicht selten.
aliena Hb. Bruck a/L., Sommerein. VI — VII. Rp. nachts an unreifen Samen von Pimpinella und Bupleuren. VIII.
genistae Bkh. eine häufige Art im Gebiete.
dissimilis Knoch. gerne auf Waldwiesen und Holzschläge. Mannersdorf, Bruck a/L.
contigua Vill. verbreitet im Gebiete. Rp. gerne an Euphrasia.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 6_3

Autor(en)/Author(s): Sterzl Alois

Artikel/Article: Zygaena ephialtes und ihre bemerkenswertesten Formen. 9-11